



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Schrift D. M. L. an Hertzog Johans Churfürsten zu Sachsen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

An Herzog Johans Churfürsten zu Sachsen etc.
frucht oder schaden bringen werde / Denn das ist gewis / Wo
sie nicht weichen / So scheiden wir von einander on feucht / Wo
sind vergeblich zusammen komen / Vnd ist E. F. G. kost vnd mü-
he verloren / So werden sie denn nicht lassen können jr rümen
wie sie bisher gewonet / Vnd vns mit vnglimpff beschweren
Das wir auffs new gedrungen werden / vns zuuer antworten
So ist's denn erger worden / denn es jzt ist / Das wil vnd sucht
der Satan.

Das aber E. F. G. besorget / aus solcher Vneinigkeit möchte
Blutvergiessen folgen / Weis auch E. F. G. was des folgen
werde (da Gott für sey) das wir des alles vnschuldig sind /
Vnd Gott wird vnser vnschuld wol an tag bringen. Ob der
Kottengeist Blutvergiessen anricht / So thut er nach seiner
art / Wie er zuvor an Franz von Sickingen / Carlstad / vnd
Nünzer auch gethan hat / Da wir democh von Gottes gna-
den vnschuldig / vnd der Gegenteil schuldig blieben ist.

Solchs hab ich E. F. G. zuerzeigen / meinen bereiten wil-
ligen (wiewol gar kleiner hoffnung) dienst / geschrieben / Denn
E. F. G. zu dienen / bin ich schuldig vnd willig. Christus aber
vnser Herr / zutrette den Satan vnter seine / vnd vnser aller
füße / Amen / Amen. Gegeben zu Wittemberg. XXIII. Junij.
Anno M. D. XXIX.

E. F. G.
williger
Martinus Luther.

An Herzog Johans Chur-
fürsten zu Sachsen etc. Schrifft D. M. L. darmit
seiner Churf. G. für etliche geschenckte Kleider dancket etc.

Anno M. D. XXIX.

GRAD vnd Friede in Christo / Durch
leuchtigster Hochgeborner Fürst / gnedigster
Herr / Ich hab lang verzogen / E. C. F. G. zu
dancken / für die geschickte vnd geschenckte Klei-
der vnd Gewand. Aber ich wil E. C. F. G. vnt-
ertheniglich bitten / E. C. F. G. wolten nicht
glauben /

glauben/denen/So da mich dargeben/als hab ich mangel/Ich
hab leider mehr/sonderlich von E. C. f. G. denn ich im Ge-
wissen vertragen kan/Mir gebürt auch/als ein Prediger/
nicht vberflus zu haben/Beger es auch nicht.

Drumb ich auch E. C. f. G. allzumilde vnd gnedige
gunst also spüre/Das ich mich gleich fürchte/Denn ich ja nicht
gern hie in diesem Leben wolte mit denen erfinden werden/
Zu welchen Christus spricht/Wehe euch Reichen jr habt ewren
Lohn dahin. Zu dem auch/weltlich zu reden/wolte ich auch
nicht gerne E. C. f. G. beschwerlich sein/Als der ich weis/das
E. C. f. G. des gebens so viel hat/Das sie freilich zu solchem
Stand nichts vbrigs haben mügen/Denn zu viel/zureißt den
Sack.

Demnach/wiewol es zu viel were geweest/an dem Leber/
farben tuch/Auff das ich aber E. C. f. G. danckbar sey/Wil
ich auch E. C. f. G. zu ehren den schwarzen Rock tragen/
Wiewol er mir noch ja zu köstlich ist/Vnd/wo es nicht E. C.
f. G. Geschehe were/ich nimermehr solchen Rock tragen
künde.

Bitte derhalben E. C. f. G. wolten harren/bis ich selb-
ber klag vnd bitte. Auff das ich durch solch zuerkomen/
E. C. f. G. nicht sehew werde/für andere zu bitten/die viel
würdiger sind solcher gnaden. Denn E. C. f. G. thut mir on
das zu viel/Christus wird vnd sol es gnediglich vnd reich-
lich erstatten/Das bitte ich von Herzen. AN. 17. Augusti
M. D. XXIX.

E. C. f. G.

vnterthaner

M. L.

Kurtze Summa der Dispu-
tation/vom Sacrament zu Marburg gehalten/dem
Durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn
Heinrich/Herkog zu Sachsen etc. gestellet.

Durch Philip. Melanthon.

Anno M. D. XXIX.

Der